

---

# Publikumsinteresse an verschiedenen Sportarten

Bericht zu einer Datenerhebung  
in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem BASPO

Hanspeter Stamm, Angela Gebert und Markus Lamprecht  
Observatorium Sport und Bewegung Schweiz  
c/o L&S SFB AG • Forchstrasse 212 • CH-8032 Zürich • [info@LSSFB.ch](mailto:info@LSSFB.ch)

Februar 2013

## **Inhalt**

Ausgangslage	1
Methode	1
Resultate	3
Schlussbemerkungen	7
Anhang 1: Verwendeter Fragebogen	8
Anhang 2: Detailresultate	9

---

## Ausgangslage

Der "Mediensport" ist zweifellos eine Wachstumsbranche. Die Übertragungsrechte für Grossveranstaltungen kosten mittlerweile Millionen, wenn nicht gar Milliarden, und die Berichterstattung in den Print- und elektronischen Medien wächst kontinuierlich. Die Studie "Sport Schweiz 2008"<sup>1</sup> zeigt, dass die Berichterstattung über den Sport rege genutzt wird: Achtzig Prozent der damals Befragten gaben an, sie würden sich mittel oder stark für die Medienberichterstattung interessieren. Sport Schweiz 2008 enthielt zudem eine Rangliste der beliebtesten Mediensportarten, der zu entnehmen war, dass Fussball, Tennis und der alpine Skisport von den Befragten mit Abstand am häufigsten zur Kenntnis genommen wurden.

Das Publikumsinteresse am Mediensport ist eines von vielen Kriterien, welche bei der Einstufung der Sportarten durch Swiss Olympic mitberücksichtigt werden. Diese Einstufung bestimmt wiederum die Art und den Umfang der Förderung durch Swiss Olympic. Um eine möglichst aktuelle Einschätzung zu ermöglichen, regte Swiss Olympic Ende 2011 eine kleine neue Befragung zum Publikumsinteresse an verschiedenen Sportarten an. Vor diesem Hintergrund hat das Observatorium Sport und Bewegung Schweiz in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic, dem BASPO und dem LINK-Institut im Februar, Juni und August des vergangenen Jahres insgesamt drei Datenerhebungen durchgeführt, mit denen die Bedeutung von Medien- und Wettkampfsportarten erfasst wurde. Dabei wurden einige zusätzliche Fragen gestellt, die ein breiteres Bild des Sportinteresses in der Bevölkerung vermitteln. Der vorliegende Bericht enthält zentrale Resultate aus diesen drei Befragungen.

## Methode

Im Zentrum der Befragung stand das Interesse des Publikums an der Berichterstattung über verschiedene Sportarten. Eine genauere Analyse der Fragestellung zeigt allerdings, dass die einfache Frage: "Welche Sportarten verfolgen Sie in den Medien?" möglicherweise zu kurz greift, da der Medienkonsum über weite Strecken vom effektiven Angebot abhängt. Das heisst: Wenn am Fernsehen viel Fussball gezeigt wird, so wird eben auch viel Fussball konsumiert, selbst wenn das sportinteressierte Publikum andere Sportarten vielleicht noch interessanter fände. Vor diesem Hintergrund wurde in die Befragung eine zusätzliche Frage nach den "Wunschsportarten", über die man gerne Berichte verfolgen würde, aufgenommen.

Mit Blick auf eine umfassendere Analyse der "nationalen Resonanz" verschiedener Sportarten und die Beantwortung einer Reihe weiterer Fragen in Zusammenhang mit der Förderung des Spitzensports, die sowohl für Swiss Olympic als auch für das BASPO von Interesse sind, wurde der Fragebogen zusätzlich erweitert. Aufgenommen wurden Fragen darüber, ob internationale Erfolge überhaupt bedeutsam seien und in welchen Sportarten diese für die Befragten besonders wichtig sind ("emotionale Bindung"). Mit Blick auf die Spitzensportförderung wurde zudem gefragt, wie die aktuelle Sportförderung beurteilt würde und in welchen Sportarten die Förderungsmittel prioritär eingesetzt werden sollten. Eine weitere Frage bezog sich darauf, weshalb man überhaupt Sport in den Medien konsumiere (vgl. Anhang 1).

Die Befragung erfolgte telefonisch im Rahmen einer Mehrthemenbefragung (Omnibus) des LINK-Instituts. Zielpublikum war die 15- bis 74-jährige Bevölkerung der Deutsch- und West-

---

<sup>1</sup> Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2008): Sport Schweiz 2008. Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport.

schweiz.<sup>2</sup> Insgesamt wurden Mitte Februar, Anfang Juni und Anfang September 2012 1509 Personen (je 503 pro Welle) befragt, deren Antworten in die folgenden Auswertungen einfließen. Die drei unterschiedlichen Befragungstermine wurden gewählt, um saisonale Effekte zu kontrollieren und Aufschlüsse über einen allfälligen Olympiaeffect (London 2012) auf den Beachtungsgrad von weniger bekannten Sportarten zu gewinnen.

Als Basis für die Zuordnung der Antworten auf die verschiedenen Fragen zu den Sportarten diente die Liste der von Swiss Olympic geförderten Sportarten, die allerdings in dreierlei Hinsicht modifiziert wurde (vgl. die vollständige Liste in Anhang 2):

- a) Eine Reihe von Sportarten, die nicht von Swiss Olympic gefördert werden, wurde der Vollständigkeit halber in die Liste aufgenommen. Dazu gehören etwa der Auto- und Motorradrennsport sowie das Schwingen.
- b) Verschiedene "Randsportarten" wurden in der Annahme zusammengefasst, dass diese Sportarten kaum je genannt werden. So wurden beispielsweise die verschiedenen Disziplinen des Flugsports ebenso zu einer einzigen Kategorie zusammengelegt wie Eisschnelllauf und Short Track, Curling und Eisstockschiessen sowie verschiedene asiatische Kampfsportarten.
- c) In der ersten Befragungswelle wurde beim Eis-, Pferde-, Rad-, Schiess-, Ski- und Schwimmsport sowie beim Turnen neben den einzelnen Teilsportarten (z.B. Ski alpin, Skispringen etc.) auch die Kategorie "allgemein" eingeführt. Diese Kategorie war für Personen gedacht, welche sich zwar für eine Sportart interessieren, dieses Interesse aber nicht exakt differenzieren konnten oder wollten – Personen also, die beispielsweise sowohl Ski alpin als auch Ski nordisch konsumieren oder sich ganz allgemein für den Radsport interessieren, wobei sie sich sowohl über Strassen- als auch über Bahn- und Mountainbikerennen informieren.

Die Analyse der ersten Befragungswelle zeigte, dass der Anteil derjenigen, welche die allgemeine Kategorie auswählten, stellenweise beträchtlich war, wobei diese Antworten mit Blick auf die Relevanz konkreter Sportarten jedoch nicht weiterverwendet werden konnten. Deshalb wurde die allgemeine Kategorie in den folgenden Wellen eliminiert und die Interviewer angewiesen, die Befragten um eine Konkretisierung zu bitten. Diese kleine Änderung brachte die Möglichkeit mit sich, die "allgemeinen Antworten" der ersten Welle nach Massgabe der Anteile der einzelnen Sportarten in der zweiten und dritten Welle doch noch zu verwenden und rechnerisch in die Gesamtwerte einfließen zu lassen.

Mit Bezug zu den saisonalen Effekten kann an dieser Stelle zudem festgestellt werden, dass diese verhältnismässig gering ausfallen. Es gibt zwar einige Sportarten, die im Sommer deutlich häufiger (Fussball: + 9%; Leichtathletik: +7%; Tennis: +5%) erwähnt werden, doch insgesamt halten sich die Unterschiede in engen Grenzen, da der grösste Teil aller Sportarten weder im Sommer noch im Winter häufig genannt wird.

Dies gilt auch für einen allfälligen Effekt der Olympischen Spiele von London, bei denen man sich grundsätzlich hätte vorstellen können, dass "Randsportarten", über die normalerweise kaum je berichtet wird, plötzlich ins Bewusstsein des Publikums traten. Abgesehen von etwas häufigeren Nennungen beim Tennis und der Leichtathletik und etwas selteneren

---

<sup>2</sup> Genaugenommen wurde nur die "sprachassimilierte Bevölkerung" befragt, die entweder in deutscher oder französischer Sprache antworten konnte. Auf den Einschluss der italienischen Schweiz wurde aus finanziellen Gründen verzichtet.

Erwähnungen von Eishockey und Fussball, scheint London 2012 jedoch kaum einen Effekt auf die Wahrnehmung verschiedener Sportarten gehabt zu haben.

Als Folge dieser geringen Unterschiede hat die Berücksichtigung von nur einer Befragungswelle im Winter und zwei Wellen im Sommer nur sehr geringe Auswirkungen auf die im folgenden darzustellenden Befunde. Der grösste Effekt des Einschlusses zusätzlicher Befragungswellen besteht darin, dass eine grössere Zahl von Sportarten überhaupt erwähnt wird,<sup>3</sup> während sich die eigentlichen Ranglisten der Sportarten jedoch kaum verändern.

Ebenso finden sich nur vereinzelt signifikante Geschlechter- und Altersunterschiede, was allerdings wiederum vor allem mit der in aller Regel geringen Anzahl an Nennungen für die einzelnen Sportarten zusammenhängt, die dazu führen, dass die meisten Differenzen als zufällig eingeschätzt werden müssen. Bei den Sportarten, die von einem grösseren Teil der Befragten erwähnt werden, zeigen sich einige durchaus plausible Geschlechterunterschiede in dem Sinne, dass Motorsport (Auto, Motorrad), Eishockey und Fussball bei Männern deutlich populärer sind, während Frauen eine Präferenz für Eiskunstlauf, Tennis und teilweise auch den alpinen Skirennsport zeigen. Bei den Frauen ist im übrigen der Anteil derjenigen, die angeben, sich nicht für Sport in den Medien zu interessieren, deutlich grösser als bei den Männern (15% vs. 8%). Mit Bezug zum Alter lässt sich feststellen, dass das Interesse am Mediensport ganz generell mit steigendem Alter ebenfalls zunimmt, wobei die Altersdifferenzen bei der Leichtathletik, dem Radsport und dem alpinen Skisport besonders ausgeprägt sind.

Einige erhebliche und plausible Unterschiede finden sich schliesslich bezüglich der Sprachregion: Basketball (8% vs. 2%), Curling (5% vs. 1%), Eiskunstlaufen (8% vs. 3%), Radsport (Strasse, 7% vs. 3%), Rugby (3% vs. weniger als 1%) und Tennis (36% vs. 28%) sind in der Westschweiz deutlich populärer als in der Deutschschweiz, wo dagegen Autorennen (7% vs. 4%), Eishockey (21% vs. 13%), Fussball (47% vs. 44%) und Leichtathletik (11% vs. 7%) etwas höhere Werte verzeichnen.

## Resultate

### *Interesse an verschiedenen Sportarten*

Mit Blick auf die Teildimension Medienbeachtung ist primär die grundlegende Frage nach dem Interesse an verschiedenen Sportarten von Bedeutung. Bei einer Übersicht über die Antworten fällt zunächst auf, dass nur gerade zwölf Prozent aller Befragten angeben, sie würden sich überhaupt nicht für Sport in den Medien interessieren oder die Frage nicht beantworten. Die übrigen Befragten erwähnten mindestens eine Sportart, für die sie sich interessieren.

Ein Überblick über die erwähnten Sportarten zeigt dann allerdings, dass nur wenige Sportarten von mindestens fünf Prozent der Befragten genannt werden. Dabei handelt es sich um Fussball, Ski alpin, Tennis, Eishockey, Leichtathletik, Skilanglauf und Autorennen (z.B. Formel 1) (vgl. Tabelle 1 und Anhang 2). Die grosse Mehrheit aller Sportarten wird dagegen von weniger als einem Prozent der Befragten oder überhaupt nicht erwähnt.

---

<sup>3</sup> Ein Beispiel hierfür ist etwa das Hornussen, das in den ersten zwei Befragungswellen nie erwähnt wurde, in der dritten Welle jedoch von einer Person als interessante Sportart aufgeführt wurde und entsprechend in die Liste der "erwähnten Sportarten" aufgenommen wurde.

Tabelle 1: Übersicht über die Lieblings- und Wunschsportarten in den Medien

	Lieblingssportart	Wunschsportart	Summe Lieblings- plus Wunschsportart
Über 10%	Eishockey, Fussball, Ski alpin, Tennis	Fussball	Eishockey, Fussball, Leichtathletik, Ski alpin, Tennis
5-10%	Autorennsport, Leichtathletik, Rad – Strasse, Schwimmen, Skilanglauf	Ski alpin, Tennis	Autorennsport, Basketball, Eiskunstlauf, Rad – Strasse, Schwimmen, Skilanglauf, Volleyball
über 1 bis unter 5%	Basketball, Beachvolleyball, Boxen, Curling, Eiskunstlauf, Golf, Handball, Kampfsportarten, Kunstturnen, Motorrad, Orientierungslauf, Pferdespringen, Schwingen, Skispringen, Snowboard, anderer Skisport (Freestyle etc.), Tanzen, Volleyball, "andere Sportarten"	Autorennsport, Basketball, Curling, Eishockey, Handball, Kampfsport, Kunstturnen, Leichtathletik, Motorrad, Rad – Strasse, Schwingen, Schwimmen, Skilanglauf, Snowboard, Tanzsport, Unihockey, Volleyball, "andere Sportarten"	American Football, Beachvolleyball, Boxen, Curling, Fechten, Golf, Handball, Kampfsport, Kunstturnen, Motorrad, Mountainbike, Orientierungslauf, Pferdedressur, Pferdespringen, Rugby, anderer Schwimmsport (Synchronschwimmen, Springen), Schwingen, Segeln, Skispringen, anderer Skisport (Freestyle etc.), Snowboard, Tanzen, Triathlon, Unihockey, "andere Sportarten"
über 0 bis 1 % und in allen drei Wellen erwähnt	American Football, Badminton, Berglauf, Bergsteigen/ Sportklettern, Biathlon, Bob, Mountainbike, nordische Kombination, Pferdedressur, anderer Pferdesport (Concours Complet etc.), Rad – Bahn, rhythm. Gymnastik/ Trampolin Rugby, anderer Schwimmsport (Synchronschwimmen, Springen), Segeln, Surfen, Tischtennis, Triathlon, Unihockey	American Football, Badminton, Behindertensport, Bergsteigen/ Sportklettern, Bob, Boxen, Eiskunstlauf, Fechten, Golf, Inline-Hockey/ Skating, Mountainbike, Orientierungslauf, anderer Radsport (BMX etc.), Rugby, anderer Schwimmsport (Synchronschwimmen, Springen), Segeln, Skispringen, anderer Skisport (Freestyle etc.), Surfen, Tischtennis, Triathlon	Badminton, Behindertensport, Berglauf, Bergsteigen/Sportklettern, Biathlon, Bob, Inline-Hockey/Skating, Kanusport, nordische Kombination, anderer Pferdesport (Concours Complet etc.), Radsport – Bahn, anderer Radsport (BMX etc.), rhythm. Gymnastik/Trampolin, Surfen, Tischtennis, Wasserski
0 bis 1 % aber nicht in allen drei Wellen genannt	Armbrust/Bogenschiessen, Base-/Softball, Behindertensport, Billard, Eisschnelllauf/ Short Track, Fechten, Flugsport, Fitness, Hornussen, Inline-Hockey/Skating, Kanusport, Pferderennen, anderer Radsport (BMX etc.), Rodeln/ Schlitteln, Rollhockey, Rudern, Schiessen – Gewehr und Pistole, Squash, Yoga/ Tai Chi/Qi Gong	Armbrust-/Bogenschiessen, Base-/Softball, Berglauf, Beachvolleyball, Biathlon, Billard, Boccia/Boules/ Pétanque, Casting, Flugsport, Hornussen, Kanusport, Landhockey, nordische Komb., Pferdedressur, Pferdespringen, Pferderennen, anderer Pferdesport (Concours Complet etc.), rhythmische Gymnastik/ Trampolin, Rodeln/ Schlitteln, Rollbrett/Skateboard, Rollhockey, Rudern, Schiessen – Gewehr und Pistole, Sportkegeln, Squash, Streethockey	Armbrust-/Bogenschiessen, Base-/Softball, Billard, Boccia/Boules/Pétanque, Casting, Eisschnelllauf/ Short Track, Fitness, Flugsport, Hornussen, Landhockey, Pferderennen, Rodeln/ Schlitteln, Rollbrett/ Skateboard, Rollhockey, Rudern, Schiessen – Gewehr/Pistole, Sportkegeln, Squash, Streethockey, Wasserski, Yoga/Tai Chi/Qi Gong
keine Nennung	übrige gemäss Anhang 2	übrige gemäss Anhang 2	übrige gemäss Anhang 2

Hinweis: Innerhalb der Kategorien wurden die Sportarten alphabetisch geordnet.

Ein Vergleich zwischen den Lieblingssportarten in den Medien und den "Wunschsportarten", wie er in Tabelle 1 dargestellt ist, zeigt überdies, dass sich der aktuelle Sportkonsum relativ gut mit den Wünschen nach zusätzlicher Berichterstattung deckt. Insgesamt werden die "Wunschsportarten" deutlich seltener genannt als die effektiv konsumierten Sportarten, die Rangordnung bleibt aber ungefähr bestehen.<sup>4</sup> Bei insgesamt 20 Sportarten ist der Konsumwunsch ausgeprägter als der effektive Konsum, was auf ein mehr oder weniger grosses Defizit in der Berichterstattung hindeutet. Nur im Basketball (Wunsch: 3.4%/ Konsum: 2.5%), dem Fechten (0.9%/0.1%) und bei anderen, nicht näher spezifizierten Sportarten (1.9%/ 1.2%) beträgt dieser Unterschied allerdings mehr als ein halbes Prozent aller Befragten.

Umgekehrt liegen in den ohnehin schon breit konsumierten Sportarten wie Fussball, Ski alpin, Tennis oder Eishockey die Wünsche nach zusätzlicher Berichterstattung stellenweise deutlich unter dem effektiven Konsum, was darauf hindeutet, dass die Bedürfnisse hier gut abgedeckt werden.

Sollen in der Analyse sowohl der effektive Konsum als auch die Wünsche der Bevölkerung mitberücksichtigt werden, so können die Anteile der Nennungen zu beiden Fragen zusammengezählt werden.<sup>5</sup> Das Resultat dieser Operation ist auf der rechten Seite von Tabelle 1 dargestellt und zeigt, dass viele Sportarten eine Kategorie nach oben rücken. Insgesamt 11 Sportarten werden von fünf oder mehr Prozent als "Lieblings-" und/oder "Wunschsportart" erwähnt. Umgekehrt schaffen es weiterhin 31 Sportarten nicht über die 1-Prozent-Hürde hinaus, und weitere 16 Sportarten werden weder als Lieblings- noch als Wunschsportart erwähnt (vgl. Anhang 2).

### *Faszination des Mediensports und Freude über Erfolge*

Dass der Spitzensport spannende Unterhaltung bietet, zeigen die Antworten auf die Frage, weshalb man ihn überhaupt in den Medien verfolge. 78 Prozent aller Befragten haben auf diese Frage eine oder mehrere Antworten abgegeben, wobei die Spannung des Wettkampfs gemäss Abbildung 1 mit Abstand am häufigsten erwähnt wurde. Fast die Hälfte aller Befragten (49%) erwähnte aber auch andere Elemente der Faszination, wobei eine Übersicht über die Antworten zeigt, dass hier einerseits häufig auf einzelne Sportarten ("Gefallen am Fussball" etc.), andererseits aber auch auf die "Leistung" und das "Können" der Sporttreibenden verwiesen wird.

Darüber hinaus freuen sich 84 Prozent aller Befragten über internationale Erfolge von Schweizer Athletinnen und Athleten und/oder Teams (50% freuen sich "sehr"). Nur ein Prozent aller Befragten gibt an, sich nicht über Schweizer Erfolge zu freuen, während die übrigen 15 Prozent eine neutrale Haltung einnehmen.

Wie der linke Teil von Tabelle 2 zeigt, werden hier nur gerade neun Sportarten von zwei oder mehr Prozent der Befragten überhaupt genannt. Aufgeführt werden einerseits die besonders populären Mediensportarten, in denen Erfolge besonders häufig positiv zur Kenntnis genommen werden. Bemerkenswert ist andererseits aber, dass eine Reihe von Sportarten in der Liste auftaucht, in denen Schweizer Erfolge wohl die Freude stimulieren. Dies gilt etwa

---

<sup>4</sup> 50 Prozent der Befragten nennen keine einzige Sportart, über die sie gerne mehr Berichte lesen oder sehen möchten. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der aktuelle Umfang und die Art der Berichterstattung den Wünschen des Publikums relativ gut entspricht.

<sup>5</sup> Diese Vorgehensweise überschätzt die Bedeutung der verschiedenen Sportarten zwar etwas; als einfache Annäherung ist sie jedoch durchaus sinnvoll.

für das Tennis (Roger Federer), den Skilanglauf (Dario Cologna), das Skispringen (Simon Amman) oder den Orientierungslauf (Simone Niggli Luder). Ausbleibende Erfolge in diesen Sportarten und Erfolge in anderen Sportarten können hier durchaus kurzfristig zu einer Änderung des Bildes führen.

Abbildung 1: Antworten auf die Frage: "Was fasziniert Sie an den Sportarten, die Sie in den Medien verfolgen?" (Mehrfachnennungen, n=1184)

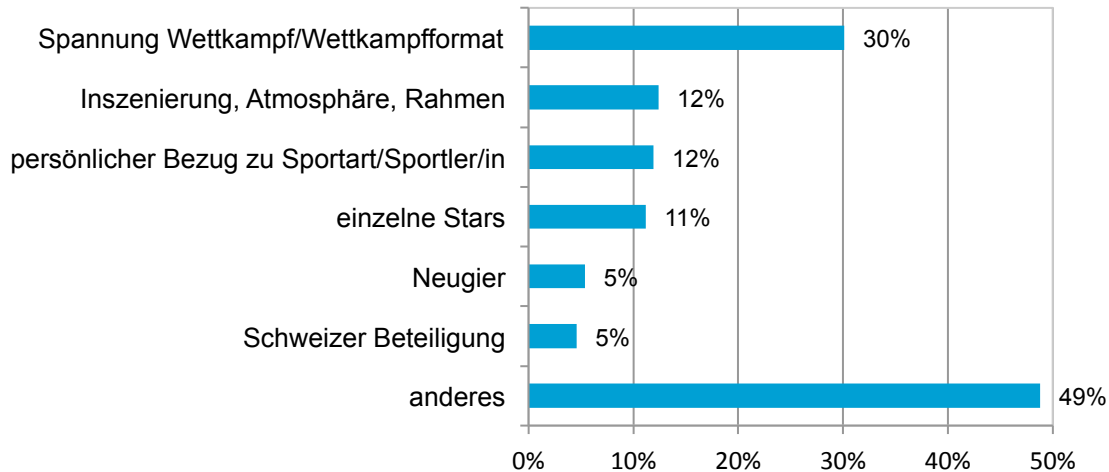


Tabelle 2: Sportarten, in denen man sich über internationale Erfolge von Schweizer Athleten oder Teams freut, sowie Sportarten, die man finanziell fördern würde

	Freude über Schweizer Erfolge	Finanzierung von Sportarten
Über 10%	Fussball, Tennis, Ski alpin	Fussball, Leichtathletik, Ski alpin
5 bis 10 %	Eishockey, Leichtathletik, Skilanglauf	Behindertensport, Eishockey, Kunstturnen, Schwimmen, Skilanglauf, Tennis
2 bis unter 5%	Autorennen, Orientierungslauf, Rad – Strasse, Schwimmen, Skispringen	Basketball, Eiskunstlauf, Handball, Kampfsport, Mountainbike, Orientierungslauf, Rad – Strasse, Schwingen, Unihockey, Volleyball, "andere Sportarten"
weniger als 2 %	übrige gemäss Anhang 2	übrige gemäss Anhang 2

### Förderung des Spitzensports

Vom Skispringen abgesehen, finden sich alle Sportarten, in denen man sich über Erfolge freut, auch im rechten Teil von Tabelle 2. Hier sind die Antworten auf ein Gedankenexperiment dargestellt, welches mit der Frage eingeleitet wurde: "Angenommen, Sie könnten selber 1 Million Franken auf verschiedene Sportarten verteilen. Welche Sportarten würden Sie unterstützen?"

Neu finden sich in dieser Liste mit einem Anteil von zwei oder mehr Prozent der Befragten, welche ausgewählte Sportarten fördern würden, auch der Behindertensport, (Kunst)turnen, Volley-, Hand- und Basketball, Eiskunstlauf, Unihockey, Kampfsport, Mountainbike und Schwingen sowie weitere, nicht näher spezifizierte Sportarten.

Wie die Antworten auf eine weitere Frage zeigen, dürfen die in der Tabelle dargestellten Resultate jedoch nur sehr bedingt als Hinweis darauf gelesen werden, dass das Publikum eine stärkere Förderung des Spitzensports wünscht: Nur 31 Prozent der Befragten sind nämlich der Meinung, der Spitzensport würde zu wenig gefördert, während 49 Prozent die Ansicht vertreten, das aktuelle Niveau der Förderung sei angemessen. Die restlichen Befragten teilen sich in diejenigen auf, die diese Frage nicht beurteilen können (14%), und diejenigen, welche glauben, es würde bereits zu viel getan (6%).<sup>6</sup>

## Schlussbemerkung

Vergleicht man die Angaben in der Befragung von 2012 mit den Angaben in Sport Schweiz 2008, so fällt auf, dass sich die Rangliste der beliebtesten Sportarten kaum verändert hat. Einzig das Schwimmen und der Skilanglauf – letzterer wohl vor allem als Resultat der Erfolge von Dario Cologna – sind neu in die Gruppe der Sportarten vorgestossen, die von über fünf Prozent der Befragten gerne in den Medien verfolgt werden.

Insgesamt bestätigt sich jedoch der Hauptbefund aus dem Jahr 2008: Die Schweizer Bevölkerung interessiert sich zwar sehr für die Medienberichterstattung über den Sport, sie konzentriert sich dabei jedoch auf einige wenige Sportarten, über die bereits heute sehr häufig berichtet wird. Selbst in Zusammenhang mit den Olympischen Spielen von London vermochten Randsportarten, über die jenseits dieser Grossveranstaltung kaum je berichtet wird, kaum an Popularität zuzulegen. Insgesamt scheint sich das effektive Sportangebot in den Medien damit gut mit den Wünschen des Publikums zu decken.

---

<sup>6</sup> Personen aus der Westschweiz (43%) sind noch etwas häufiger als Deutschschweizer (34%) der Meinung, es würde zu wenig für die Spitzensportförderung getan. Die letzteren sind dagegen häufiger der Meinung es würde bereits genug getan (58% gegenüber 51%), während sich kaum ein Unterschied bei denjenigen zeigt, die glauben, es würde zu viel getan. Interessant ist zudem der Alterseffekt: Die 50-Jährigen und Älteren sind überdurchschnittlich häufig der Meinung, es würde zu viel oder zu wenig für die Spitzensportförderung getan, während die Meinungen bei den jüngeren weniger stark polarisiert sind.



## Anhang 1: Verwendeter Fragebogen

Der Fragebogen umfasste folgende Dimensionen:

- Beliebtheit von Mediensportarten: "Wenn Sie an Sport im Fernsehen, am Radio oder in den Zeitungen denken: Für welche Sportarten interessieren Sie sich am meisten? Denken Sie dabei bitte an Winter- und Sommersportarten." Es wurden maximal fünf Nennungen erfasst.
- Wunschsportarten (Kontrollfrage): "Gibt es Sportarten, von denen Sie häufiger Berichte hören oder lesen möchten? Falls ja, welche Sportarten sind das?" (maximal fünf Nennungen)
- Freude an Erfolgen ("emotionale Bindung"): a) "Freuen Sie sich über Erfolge von Schweizer Sportlern und Teams bei internationalen Wettkämpfen, wie z.B. bei Olympischen Spiele, Europa- oder Weltmeisterschaften?"  
b) "Bei welchen Sportarten freuen Sie sich am meisten über Erfolge von Schweizer Sportlern oder Teams?" (maximal fünf Nennungen)
- Grund für Interesse an Mediensportarten: "Was fasziniert Sie an den Sportarten, die Sie in den Medien verfolgen?" (verschiedene Antwortvorgaben sowie eine offene Antwortkategorie)
- Förderung und Förderungswürdigkeit des Spitzensports: a) "Wie beurteilen Sie die Förderung vom Spitzensport durch die öffentliche Hand, d.h. durch den Bund, Kantone und Gemeinden? Sagen Sie mir, ob Ihrer Meinung nach zu wenig, zu viel oder gerade genug gemacht wird?"  
b) "Angenommen, Sie könnten selber 1 Million Franken auf verschiedene Sportarten verteilen. Welche Sportarten würden Sie unterstützen?" (maximal fünf Nennungen)

Zusätzlich wurden im Rahmen der Befragung verschiedene sozio-demographische und sozio-ökonomische Merkmale (Geschlecht, Alter, Zivilstand, Haushaltszusammensetzung, Sprachregion, Bildungsstand, Beruf, Haushaltseinkommen) erfasst.

Anhang 2: Detailresultate zu den verschiedenen Sportarten (alphabetisch geordnet, Anteile an allen Befragten in Prozent, drei Befragungswellen, n=1509)

	Liebungs- sportart*	Wunsch- sportart*	Freude*	Förde- rung*
AMERICAN FOOTBALL	0.9	1.0	0.2	0.9
AUTORENNSPORT, AUTORENNEN, FORMEL 1	6.0	1.2	2.4	1.2
BADMINTON	0.3	0.6	0.2	1.2
BASE-/SOFTBALL	0.1	0.1	0.0	0.5
BASKETBALL	3.1	3.1	0.3	3.7
BEACHVOLLEYBALL	1.1	0.5	1.0	1.5
BEHINDERTENSSPORT	0.1	0.4	0.6	6.8
BERGLAUF	0.4	0.1	0.0	0.5
BERGSTEIGEN, SPORTKLETTERN	0.4	0.5	0.1	1.0
BIATHLON	0.5	0.1	0.5	0.7
BILLARD	0.2	0.1	0.1	0.1
BOB	0.6	0.3	1.0	0.6
BOCCIA, BOULES, PETANQUE	0.0	0.1	0.0	0.1
BODYBUILDING	0.0	0.0	0.0	0.0
BOXEN	1.1	0.8	0.2	0.5
CASTING, FISCHEN	0.0	0.1	0.0	0.1
EISSPORT - CURLING, EISSTOCKSCHIESSEN	2.2	1.4	1.5	1.1
EISSPORT - EISHOCKEY	19.2	4.5	9.3	7.4
EISSPORT - EISKUNSTLAUF, SYNCHRONLAUF	4.1	1.0	1.3	3.0
EISSPORT - EISSCHNELLAUF, SHORT TRACK	0.2	0.0	0.1	0.1
FAUSTBALL	0.0	0.0	0.0	0.2
FECHTEN	0.1	1.0	1.2	1.1
FITNESS (INKL. AEROBICS ETC.)	0.3	0.0	0.0	0.1
FLUGSPORT (FALLSCHIRM,GLEITSCHIRM,DELTA,SEGEL- FLIEGEN,BAL	0.1	0.3	0.1	0.1
FUSSBALL	46.4	14.5	33.6	19.7
GEWICHTHEBEN	0.0	0.0	0.0	0.0
GOLF	1.4	0.9	0.1	0.8
HANDBALL	2.5	2.0	0.8	3.7
HORNUSSEN	0.1	0.3	0.1	0.7
INLINE-HOCKEY, INLINE SKATING	0.1	0.2	0.1	0.2
KAMPFSPORTARTEN (JUDO,JUJITSU,KARATE,TAEKWONDO,WUSH U,KICKBOXEN)	1.2	1.3	0.2	2.4
KANUSPORT (SLALOM, REGATTA, FREESTYLE, POLO, WILDWASSER)	0.3	0.1	0.2	0.4
LANDHOCKEY	0.0	0.1	0.0	0.4
LEICHTATHLETIK	9.8	2.3	7.0	11.8
MINIGOLF	0.0	0.0	0.0	0.2

	Liebungs- sportart*	Wunsch- sportart*	Freude*	Förde- rung*
MOTORRADFAHREN	3.1	1.2	1.9	1.3
ORIENTIERUNGSLAUF (INKL. BIKE-OL UND SKI-OL)	1.5	0.7	2.4	3.1
PENTATHLON, FÜNFKAMPF	0.0	0.0	0.1	0.0
PFERDESPORT - DRESSUR	1.0	0.5	0.5	0.6
PFERDESPORT - SPRINGEN	1.6	0.5	1.5	0.8
PFERDESPORT – PFERDERENNEN (GALOPP, HÜRDEN, TRABRENNEN)	0.3	0.1	0.2	0.1
ANDERER PFERDESPORT: CONCOURS COMPLET, ENDURANCE, FAHREN, VOLTIGE, WESTERN	0.4	0.1	0.3	0.4
RADSPORT - STRASSENRENNEN	5.1	1.8	4.7	3.2
RADSPORT - BAHNRENNEN	0.3	0.0	0.3	0.2
RADSPORT - MOUNTAINBIKE	0.9	0.7	0.7	2.2
ANDERER RADSPORT: BMX, KUNSTRAD, RADBALL, TRIAL	0.1	0.4	0.3	0.7
RINGEN	0.0	0.0	0.0	0.1
RODELN, SCHLITTELN	0.3	0.1	0.1	0.3
ROLLBRETTFAHREN, SKATEBOARDEN	0.0	0.1	0.0	0.1
ROLLHOCKEY	0.1	0.1	0.0	0.3
ROLLSPORT	0.0	0.0	0.0	0.1
RUDERN	0.4	0.1	0.5	1.7
RUGBY	0.9	0.3	0.1	0.6
SCHACH	0.0	0.0	0.0	0.3
SCHIESSSPORT - GEWEHR UND PISTOLE. 30 METER, CLAY SHOOTIN	0.2	0.3	0.2	1.0
SCHIESSSPORT - ARMBRUSTSCHIESSEN, BOGENSCHIESSEN	0.1	0.4	0.5	0.6
SCHWIMMSPORT - SCHWIMMEN	5.7	1.7	2.0	7.9
ANDERER SCHWIMMSPORT: SYNCHRONSCHWIMMEN, WASSERSPRINGEN,	0.7	0.9	0.4	1.5
SCHWINGEN	1.3	1.1	0.5	2.2
SEGELN	0.8	0.9	1.2	1.0
SKISPORT - SKI ALPIN	37.8	5.3	35.4	15.2
SKISPORT - LANGLAUF	6.4	1.6	5.0	5.2
SKISPORT - SKISPRINGEN	4.0	0.6	3.4	1.9
SKISPORT - NORDISCHE KOMBINATION	0.8	0.2	0.8	0.4
ANDERER SKISPORT: FREESTYLE, SKI- ALPINISMUS, GRASSKI, SNOWBIKE	1.2	0.7	0.6	1.1
SNOWBOARD	1.8	1.1	0.9	1.8
SQUASH	0.1	0.2	0.0	0.4
SPORTKEGELN	0.0	0.1	0.0	0.1

	Liebungs- sportart*	Wunsch- sportart*	Freude*	Förde- rung*
STREETHOCKEY	0.0	0.1	0.0	0.1
SURFEN, WELLENREITEN, WINDSURFEN	0.3	0.6	0.1	0.2
TANZEN, TANZSPORT	1.2	1.1	0.3	1.9
TAUZIEHEN	0.0	0.0	0.0	0.0
TENNIS	30.0	6.9	42.0	9.5
TISCHTENNIS	0.5	0.2	0.3	0.9
TRIATHLON, DUATHLON	0.5	0.6	1.5	1.4
TURNEN - KUNSTTURNEN	2.2	1.5	1.7	6.4
TURNEN - RHYTHMISCHE GYMNASTIK, TRAMPOLIN	0.3	0.2	0.1	1.5
TWIRLING	0.0	0.0	0.0	0.0
UNIHOKEY	0.7	1.1	0.4	2.8
UNTERWASSERSPORT	0.0	0.0	0.0	0.1
VOLLEYBALL	2.7	2.6	0.8	4.9
WASSERSKI, MOTORBOOTRENNEN	0.2	0.0	0.0	0.2
YOGA, TAI CHI, QI GONG	0.1	0.0	0.0	0.1
ANDERE SPORTARTEN	1.2	1.7	0.7	4.0

\* Lieblingssportart: Antworten auf die Frage: "Wenn Sie an Sport im Fernsehen, am Radio oder in den Zeitungen denken: Für welche Sportarten interessieren Sie sich am meisten? Denken Sie dabei bitte an Winter- und Sommersportarten."

Wunschsportart: Antworten auf die Frage: "Gibt es Sportarten, von den Sie häufiger Berichte hören oder lesen möchten? Falls ja, welche Sportarten sind das?"

Freude: Antworten auf die Frage: "Bei welchen Sportarten freuen Sie sich am meisten über Erfolge von Schweizer Sportlern oder Teams?"

Förderung: Antworten auf die Frage: "Angenommen, Sie könnten selber 1 Million Franken auf verschiedene Sportarten verteilen. Welche Sportarten würden Sie unterstützen?"

Hinweis: Die Anteile der anlässlich der ersten Befragungswelle von Februar 2012 verwendeten allgemeinen Kategorien "Eisssport", "Pferdesport", "Radsport", "Schiessen", "Schwimmen", "Skisport", "Turnen" wurden nach Massgabe der Verteilung im Sommer auf die verschiedenen Teilsportarten aufgeteilt.